

Passt perfekt

Jeans, die richtig sitzen, sind so selten wie vierblättriger Klee. Zwei ETH-Studenten haben darum ein Programm entwickelt, dank dem Frauen Hosen nach Mass online bestellen können. Die Nachfrage ist so gross, dass bald Herrenmodelle folgen

Im ersten Stock des Zürcher Technoparks, in einem knapp 15 Quadratmeter grossen vier-eckigen Zimmer, herrscht Aufbruchsstimmung. Die Geschäftspartner Andreas Guggenbühl und Michael Berli vertreiben von hier aus, in dem nach Einstein benannten Gebäudeteil, ihre eigene Erfindung, die Selfnation-Jeans. Nach einer längeren Testphase wurde im Juli des letzten Jahres erstmals ein Paar verkauft. «Wir machten eine Foto von der ersten verdienten Banknote und stiessen mit einer Flasche Prosecco an», erzählt Guggenbühl. Heute liegt die Anzahl erfolgreicher Bestellungen im dreistelligen Bereich; gewisse Kundinnen besitzen bereits mehrere Modelle, jemand sogar das ganze Sortiment.

Die Firmenidee fusst auf der Alltagsbeobachtung der zwei jungen Männer aus Basel beziehungsweise Uri, dass Freundinnen und Kolleginnen beim Einkaufen nichts Passendes im Jeans-Regal finden: «Es müssen fast zwanzig Paare probiert werden, bis eines passt - das ist ja kaum auszuhalten! Wir sahen, dass hier sowohl das Potenzial wie auch der Markt riesig sind, und machten uns daran, eine Lösung zu finden.» Kommt hinzu, dass bei Frauen eng anliegende Hosen beliebt sind, die punkto Schnitt viel weniger verzeihen als weit geschnittene.

Per Algorithmus zum Ziel

Auf den ersten Blick unterscheidet sich eine Selfnation-Jeans nicht von einer herkömmlichen oder einer Designer-Jeans. Revolutionär neu ist aber die Art und Weise, wie sie



Oben: Das Logo wird nach Fertigstellung angehängt; Massbänder werden kostenlos zugestellt. Rechts: Mit einem 3-D-Modell, das automatisch erstellt wird, holt Selfnation in einem gewissen Sinn den Spiegel ins Internet, und man kann das Ergebnis schon beim Bestellen sehen.

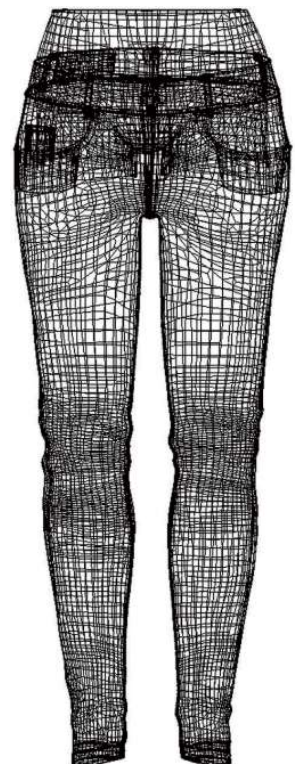
Testbestellung einer «Stil»-Redaktorin

219 Franken für eine Jeans, die man nicht anprobieren kann? Das Model auf der Website lächelt auffordernd. Der Internetauftritt ist gut und übersichtlich gestaltet, klick, das gewünschte Modell ist ausgewählt, «Slim Fit» oder «Straight Fit» stehen zur Auswahl, dazu verschiedene Stoffqualitäten in Hell- oder Dunkelblau, Weiss, Schwarz oder

mit Streifen. Wenn man sich entschieden hat (der Klassiker soll es sein, blau und gerade), geht es ans Messen. Eine Zitterpartie trotz Video, Fotos, schriftlicher Anleitung (und Modedesign-Studium). So ein Oberschenkel ändert seinen Durchmesser, je nachdem, wo man das Massband anlegt, ganz beträchtlich. Aus den Daten errechnet der Computer ein erstes Bild

der Jeans – wenn es etwa so aussieht wie die eigenen Beine, hat man alles richtig gemacht. Zehn Tage später ist die Hose im Briefkasten, in Seidenpapier und mit persönlicher Karte. Sie gefällt und sitzt, muss aber eingetragen werden. Tipp: Wer sich ganz sicher sein will, holt sich für das Messen Hilfe bei einer Freundin. Malena Ruder

«gebaut» wird. Wer sich im Webshop einmal für eines der sechs Modelle (Kassenschlager ist eine klassische, dunkelblaue Denim-Jeans) entschieden hat, wird gebeten, verschiedene Körpermasse anzugeben. Konkret gilt es, sieben einfache Messungen eigenhändig und nach Videoanleitung vorzunehmen, ehe ein fertiges virtuelles 3-D-Modell der Jeans auf dem Schirm erscheint.



Ein Algorithmus, der die wahre Erfindung des Selfnation-Teams darstellt, sorgt dafür, dass ein individuelles Schnittmuster berechnet wird - der Grundstein dafür, dass die Jeans der Käuferin auch wirklich passt wie angegossen. Der Clou dabei: Die mathematische Formel ist lernfähig, Selfnation produziert also je länger, je passendere Jeans.

Hilfe von der eigenen Designerin

Mit dem Feedback von Kundinnen-seite optimiert das Erfinder-Duo kontinuierlich den Bestellprozess, aber auch das Produkt selbst. Überhaupt wurde von Anfang an nichts dem Zufall überlassen; jeder Flyer, alle Designs, der Look des Internet-Auftritts, ja sogar das Firmenlogo wurden mit Feldstudien getestet und laufend neu kalibriert. So sollte Selfnation einst Jeanious heißen.

Ein Teil des selbst gesparten Geldes und der Mittel, die Investoren beigesteuert haben, floss in einen Maschinenpark. Im Osten Deutschlands ist die Produktion angesiedelt, wo mit Plottern, Näh- und Schneidmaschinen die Jeans - basierend auf den errechneten Schnittmustern - geschneidert werden. So werden zudem kurze Transportwege ermöglicht.

Die Denim-Stoffe selbst stammen aus Norditalien. Sie werden fair produziert, seien von hoher Qualität und wurden von Michael Berli und Andreas Guggenbühl eigenhändig vor Ort ausgewählt. In gewissen Bereichen, nebst jenem der Herstellung, ist man ebenfalls auf fremde Hilfe angewiesen. Neben einem Finanzverantwortlichen und einer ▶



Erfolgreicher Startschuss: Der Basler Michael Berli (links) und der Urner Andreas Guggenbühl versprechen perfekt sitzende Jeans.

FOTOS: NW HÄNGER, PD

Mode

◀ Zuständigen im Bereich Fashion Development ist Elisabeth Joost aus Berlin die Fünfte im Selfnation-Bunde. Sie hat an der Modeschule Esmod studiert und erarbeitet heute die Jeans-Entwürfe für Selfnation - Joost ist somit ein integraler Bestandteil des jungen Zürcher Startup-Betriebs, da sie die nötige modische Kompetenz ins Team bringt. Selfnation sei nämlich «kein Baukasten», wie Guggenbühl betont, verkauft werden ausschliesslich eigene Designs.

Sowieso ist Berlin, das erschliesst sich rasch, der Ort, an dem Ideen entstehen, Entscheidungen gefällt und Zukunftsvisionen gesponnen werden. Auch finanziell gesehen ist die Stadt von Bedeutung: «In Berlin finden wir für vergleichsweise wenig Kapital super Leute, professionelle Fotografen, Bildbearbeiter, Stylisten», so Guggenbühl.

Der Anfangserfolg gibt Bestätigung, und an Ehrgeiz mangelt es den Firmenköpfen auch nicht. Wachstum lautet die Devise, und so werden Frauen demnächst nicht nur zwischen engen Slim-Fit-Jeans und einem Straight-Fit-Modell wählen können, sondern neben der Low- auch eine Mid-Waist-Variante im Angebot finden; für kommenden Herbst geplant sind Herrenjeans, und die Expansion nach Deutschland, in die Niederlande und nach Skandinavien ist schon angedacht.

Unterstützung von der ETH

Kennengelernt haben sich die beiden Jungunternehmer bei der Arbeit für den Verein ETH Juniors - Berli ist 24 und schliesst nächstes Jahr sein Studium der Informatik ab, und Guggenbühl, 25, ist seit letztem Jahr diplomierter Maschinenbauer. Für den Verein hat man über zwei Jahre gearbeitet und Beratungsdienstleistungen für Firmen erbracht, ehe man sich der Bachelor-Arbeit widmete - beide rückten in dieser die Jeans ins Zentrum ihrer Forschung.

Das eingangs erwähnte Bürozimmerchen stellt die ETH vergünstigt zur Verfügung. Und auf dem gleichen Stockwerk im Technopark tummeln sich viele weitere sogenannte ETH-Spin-off-Firmen. Sie tragen Namen wie Additively, Faceshift, Spocal oder Jinbox und beschäftigen sich allesamt mit Informations- und Kommunikationslösungen. Ihre Ziele sind die Umsetzung marktreifer Produkte und das Schaffen von Arbeitsplätzen. Letzteres hat Selfnation bereits erreicht. *Oliver Schmuki*



Oben: Blick in die Selfnation-Räumlichkeiten im Zürcher Technopark.
Links: Die momentane Produktpalette von Selfnation besteht aus sechs verschiedenen Frauenmodellen, erhältlich als «Slim Fit» oder «Straight Fit».

Mode auf Mass – andere Online-Anbieter



Hemden

Mit dem 3-D-Masshemden-Designer erstellt man sein Hemd bequem am Monitor – vom Kragen bis zum Knopf wird alles selbst definiert. Design wird in Berlin, produziert in Europa.
● www.youtailor.ch



Schuhe

Ein Scan liefert die digitalen Fussmasse, mit denen Dominik Risch genaue Schuhe fertigt. Im Angebot sind 15 Modelle in mehreren Farben.
● *Risch Shoes, Grubenstrasse 45, Zürich, ab 320 Fr., Termin online vereinbaren; www.risch-shoes.com*



Handschuhe

Handumriss auf Papier zeichnen, Handumfang messen, Stil und Material wählen – fertig ist der Elchleder-Handschuh made in Germany.
● *Ab etwa 186 Fr., 3 Jahre Garantie; www.masshandschuhe.com*



Bikinis

Modell auswählen, Bikini gestalten – und 15 Arbeitstage später trifft es zu Hause ein. Ober- und Unterteil sind separat bestellbar, und auch Badeanzüge, Tankinis, Pareos und Röcke befinden sich im Sortiment.
● *Ab etwa 36 Fr.; www.surania.com/de/*